



Kontakt



**ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz**

Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH

Trippstadter Straße 122
67663 Kaiserslautern

Anna Deisenhofer
anna.deisenhofer@energieagentur.rlp.de

www.interregeurope.eu/support

Support Local Governments in Low Carbon Strategies

Das Projekt SUPPORT will die energiepolitischen Instrumente in den neun Regionen, die sich am Projekt beteiligen, verbessern. Die erste Phase des Projektes endete am 30. Juni 2019. Die zweite Phase begann am 1. Juli und dauert die nächsten beiden Jahre an. In dieser Phase werden Maßnahmen, die die jeweiligen Partnerregionen ausgearbeitet und geplant haben, umgesetzt. Seit Projektstart im Januar 2017 wurden viele lokale Akteure aus den neun Partnerregionen bei (inter)regionalen Aktivitäten in die Projektarbeit einbezogen. Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes 26 Best-Practice-Beispiele identifiziert, bei denen Maßnahmen zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energiesystemen in öffentlichen Gebäuden implementiert wurden. 23 Personen haben an 8 Austauschtreffen teilgenommen. Bei diesen Treffen konnten sich die Beteiligten

aus den jeweiligen Regionen persönlich in den anderen Ländern bei den Verantwortlichen vor Ort zu unterschiedlichen Praxismaßnahmen informieren, die auch für ihre Region als geeignet identifiziert wurden. Während der zweiten Phase des Projektes wird in jeder Region jeweils ein Aktionsplan umgesetzt. In den Aktionsplänen wurden über 25 Aktionen erarbeitet, die darauf abzielen, die Umsetzung energiepolitischer Instrumente und die Ausgaben der Strukturfonds in ihren Regionen zu verbessern. Dies soll durch eine effektivere Umsetzung von lokalen Plänen, beginnend mit den Aktionsplänen für nachhaltige Energie (SEAPs), geschehen, um Lösungen für die Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden, das Energiemanagement und innovative Finanzierungsquellen zu finden.

Gefördert durch



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN



Informationen zu den Aktionsplänen



Kroatien: IRENA - Istrianische regionale Energieagentur mbH

Thema: Alle Maßnahmen im Aktionsplan der istrianischen Region drehen sich rund um die energetische Sanierung von historischen Gebäuden. Schwerpunkte sind die Entwicklung von Verfahren, technischen Leitlinien und Finanzierungsmechanismen.

Beschreibung: Die komplexe Thematik der energetischen Sanierung von historischen Gebäuden birgt ein erhebliches Potential im istrianischen Raum. Denn dort gibt es mehr als 300 unbewegliche Kulturgüter von denen die meisten Gebäude sind. Strenge Schutzregeln und fehlende Finanzierungsmöglichkeiten führen dazu, dass das Potential nicht ausreichend genutzt wird. Das operationelle Programm „Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion 2014 – 2020“ enthält keine Förderprogramme für diese Art von Maßnahmen, da die Methodik der Einsparungsberechnung, die im Rahmen des Programms verwendet wird, für diese Art von Gebäuden nicht geeignet ist. Der Nullenergiehaus-Standard wird in Kroatien ab 2019 sowohl im Bauwesen als auch bei der Sanierung von öffentlichen Gebäuden in Kraft treten. Dies lässt hoffen, dass es eine Änderung bei der verwendeten Methodik der Energieeinsparberechnung geben wird.

Dies könnte für historische Objekte von großem Nutzen sein. Zudem gibt es wenige regionale Best-Practice-Beispiele und auch einen Mangel an Fachwissen. Dies wirkt sich negativ auf das Kulturerbe in der Region aus und führt zu Misswirtschaft. Im Rahmen des Erfahrungsaustauschs mit den anderen Projektpartnern konnten die Istrianische regionale Energieagentur, das Zentrum für die Überwachung der Geschäftsaktivitäten im Energiesektor und Investitionen (CEI) und die istrianische Region von guten Praxisbeispielen lernen. Dieses Wissen soll zur Lösung des Problems der energetischen Sanierung von historischen Gebäuden in der Region beitragen. Im Rahmen des Aktionsplans wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt, die durch diese guten Praxisbeispiele inspiriert wurden. Eine Maßnahme ist die Adaption methodischer Ansätze wie z.B. die Entwicklung von Leitlinien für die energetische Sanierung von historischen Gebäuden in der istrianischen Region. Eine weitere Maßnahme ist die Entwicklung eines blauen Energie-transfermodells als Ansatz für die energetische Sanierung von historischen Küstengebäuden. Zuletzt sollen Verhaltensänderungen bei Gebäudenutzern und physische Interventionen bei bestimmten Gebäuden innerhalb der Region gefördert werden.



Italien: Città Metropolitana Roma Capitale - CMRC

Thema: Verbesserung der Organisationsstruktur in der Metropolregion. Einbeziehung aller wichtigen Akteure bei der Umsetzung der Aktionspläne für nachhaltige Energie (SEAPs) und insbesondere bei ihrer Umwandlung in Aktionspläne für nachhaltige Energie und Klimaschutz (SECAPs) in Übereinstimmung mit den Anforderungen des neuen Konvents der Bürgermeister für Energie und Klima.

Beschreibung: Die Aktion besteht aus einer Reihe von Maßnahmen, die darauf abzielen, die Organisationsstruktur der Metropolitanstadt Rom zu stärken. Diese soll in der Lage sein, das Monitoring der Maßnahmen aus den Aktionsplänen für nachhaltige Energie fortzusetzen (und zu verbessern). Außerdem sollen Kommunen beim Übergang zu mehr Nachhaltigkeit im Energiebereich (und bei der

Umwandlung ihrer SEAPs in SECAPs gemäß den Anforderungen des neuen Bürgermeisterkonvents) effektiver koordiniert und unterstützt werden. Zuletzt sollen sie mit leistungsfähigen Dienstleistungen und Instrumenten ausgestattet werden.

Die Metropolitanstadt Rom wird ein „Energy Office Managing Board“ schaffen, in dem lokale Energiemanager, weitere technische Vertreter aus den Gemeinden, die Region Latium und lokale Forschungseinrichtungen (wie die Agentur für neue Technologien, Energie und Umwelt und örtliche Universitäten des Landes Italien) einbezogen werden. Das „Energy Office Managing Board“ wird die Ergebnisse des Monitoring bewerten und neue Maßnahmen im Einklang mit den regionalen und städtischen Strategien planen (insbesondere mit dem politischen Instrument der regionalen Energiepläne).



Rumänien: Lokale Energieagentur Alba - ALEA

Thema: Aktionsplan, um die Umsetzung des Energie-Masterplans im Kreis Alba zu verbessern. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf Themen, die die Energieplanung und -umsetzung im Kreis Alba verbessern und letztendlich die kommunalen Verwaltungen bei der Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen unterstützen.

Beschreibung: Ziel der im Aktionsplan festgelegten Maßnahmen ist es, die Kommunen im Kreis Alba dabei zu unterstützen, energieeffiziente Maßnahmen im Rahmen des Energie-Masterplans/der Energiestrategie des Kreises Alba besser auszuarbeiten und umzusetzen. Der Energie-Masterplan ist das wichtigste Instrument zur strategischen Ausrichtung der nachhaltigen Entwicklung im Kreis. Die Umsetzung von einigen Maßnahmen, die im Energie-Masterplan festgelegt wurden, gestaltet sich schwierig. In diesem Kontext wurden vier Maßnahmen entwickelt, die sich auf verschiedene Themengebiete beziehen:

Maßnahme 1 zielt darauf ab, das bereits bestehende regionale Energieobservatorium ANERGO zu erweitern, damit diese die Kommunen bei der Erhebung von Energie- und Klimadaten unterstützen können. Dies ist für die Kommunen bei der Planung und Durch-

führung von Energieeffizienz-Aktivitäten wichtig.

Maßnahme 2 zielt darauf ab, dass mehr Kommunen im Kreis Alba den Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie unterzeichnen. Diese Maßnahme trägt auch dazu bei, dass die unterzeichnenden Kommunen sich dazu verpflichten, von Aktionsplänen für nachhaltige Energie (SEAPs) zu Aktionsplänen für nachhaltige Energie und Klimaschutz (SECAPs) überzugehen.

Maßnahme 3 zielt darauf ab, den Zugang zu Fördermitteln für nachhaltige Energieprojekte, die von Kommunen geplant werden, zu verbessern. Eine Herausforderung ist der Mangel an guten Praxisbeispielen in der Region und mangelnde Expertise in Bezug auf den Zugang zu verfügbaren Fördermitteln für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Dies könnte durch Erfahrungsaustausch und andere im Rahmen dieser Maßnahme vorgeschlagene Aktionen gelöst werden.

Maßnahme 4 hat zum Ziel, ein Pilotprojekt durchzuführen, welches das Projekt „SAVE@WORK“ zum Vorbild hat. Im Rahmen der Kampagne soll der Energieverbrauch bei Mitarbeitern an ihrem Arbeitsplatz gesenkt werden. Angeregt durch Wettbewerbe, die mit verschiedenen Instrumenten durchgeführt werden, sollen sie ihr Verhalten als Energieverbraucher positiv verändern.



Schweden: ESS Schweden. - Energieagentur für Südostschweden

Thema: Aktionsplan, um die regionale Arbeit an Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung im Südosten Schwedens zu verbessern.

Beschreibung: Die Maßnahmen wurden auf die Herausforderungen der regionalen Akteure zugeschnitten und durch Anregungen aus

den interregionalen Workshops, durch Best-Practice-Beispiele der Interreg-Plattform sowie durch Austauschtreffen ergänzt. Der Fokus liegt auf den Bedürfnissen der regionalen Organisation, den Zielen und der Bildung für Energieeffizienz. Die Maßnahmen wurden daher entwickelt, um der regionalen Nachfrage nach einer klaren und strukturierten Fortschrittsarbeit zur Energieeffizienz gerecht zu werden und verbesserte Möglichkeiten zur Finanzierung zu bieten.



Spanien: FAMP – Andalusischer Verband der Gemeinden und Provinzen

Thema: Aktionsplan, um die Leistung der energiepolitischen Instrumente zu verbessern: REDEMA (Energienetzwerk der andalusischen Gemeinden) und „Andalusische Gemeinden mit geringer Kohlenstoffemission“.

Beschreibung: Die Hauptmotivation des Andalusischen Verbandes der Gemeinden und Landkreise (FAMP) ist seine feste Verpflichtung, bei öffentlichen Dienstleistungen das nachhaltige Management zu verbessern und zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in allen andalusischen Gemeinden beizutragen.

Im Einklang mit dem vom Verband vertretenen Governance-Ansatz wurde eine Methodik der Forschung und Beteiligung implementiert. Diese Methodik ermöglicht die Umsetzung von Maßnahmen, die die Nutzung politischer und finanzieller Instrumente durch lokale Behörden verbessern und rentabel machen soll. Die Maßnahmen wurden entwickelt, um die Ziele der nachhaltigen Energiepolitik zu erreichen. Denn die Umsetzung der Aktionspläne für nachhaltige Energie (SEAPS) wird oft durch das Fehlen von Finanzmitteln und qualifizierte Arbeitskräfte behindert.

Die wichtigste Maßnahme im andalusischen Aktionsplan ist es,

die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden zu fördern. Diese sollen gemeinschaftlich an Energieeffizienzmaßnahmen arbeiten indem sie ein Energienetzwerk für die lokalen Einrichtungen gründen, die dem Energienetzwerk der andalusischen Gemeinden angehören: REDEMA.

FAMP wird in Zusammenarbeit mit der Andalusischen Energieagentur die Gründung von REDEMA unterstützen. Dies basiert auf den Erfahrungen, die während des interregionalen Lernprozesses im SUPPORT-Projekt gewonnen wurden.

Eine weitere Maßnahme ist das Pilotprojekt „Andalusische Gemeinden mit geringer Kohlenstoffemission“, das FAMP in Andalusien stärken will. Das Hauptziel dieses Projektes ist es, andalusische Städte bei ihrer strategischen Planung und bei der Umsetzung ihrer Strategien zur Abschwächung und Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, auch in Hinblick auf das neue andalusische Klimaschutzgesetz. Dies geschieht, indem das Pilotprojekt für andalusische Gemeinden mit ähnlichen Merkmalen entwickelt wird, z.B. für Gemeinden verschiedener Größe, für Gemeinden in Küsten-, Binnen-, Berg-, Tieflandgebieten usw. Ein technischer Assistent soll ein Modell für den „Kommunalen Klimawandelplan“ entwickeln und den Prozess evaluieren und überwachen.



Bulgarien: Wirtschaftsministerium, Generaldirektion “Europäischer Fonds für Wettbewerbsfähigkeit” Wirtschaftsministerium, Direktion “Wirtschaftspolitik” Agentur für nachhaltige Energieentwicklung

Thema: Die Gespräche mit den bulgarischen Akteuren und die Besichtigung von Best-Practice Beispielen, die von den Projektpartnern vorgestellt wurden, zeigten, dass die neuesten Innovationen für Energielösungen so schnell wie möglich von Unternehmen umgesetzt werden müssen. Sie müssen auch als neue Priorität in der Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung (RIS3) und der nationalen KMU-Strategie mit detaillierten Unterstützungsmaßnahmen durch das Operationelle Programm Innovation und Wettbewerbsfähigkeit (OPIC) festgelegt werden.

Damit können sie eine Antwort auf die Nachfrage von Unternehmen und die politischen Anforderungen der EU darstellen.

Beschreibung: Der Aktionsplan basiert auf einer repräsentativen Umfrage unter kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die EU-Mittel für Energieeffizienzmaßnahmen erhalten. Dadurch will man Bewertungen und Verbesserungsvorschläge für die Umsetzung der strategischen Politik erhalten und die KMU bei Innovationen im Bereich der Energieeffizienz zu unterstützen. Die wichtigsten Schlussfolgerungen daraus werden den politischen Entscheidungsträgern helfen, die Entwicklung neuer Cleantech- und aufkommend-

er technologischer Möglichkeiten am Horizont der neuen Energielandschaft zu beschleunigen.

1. Einrichtung einer RIS3-Überwachungseinheit, die damit beauftragt ist, die Umsetzung der Strategie im Jahr 2018 zu überwachen. Die Schaffung eines RIS3-Monitorings soll sicherstellen, dass die Umsetzung der Strategie überwacht und kontinuierlich bewertet wird und zum strategischen Entscheidungsprozess im Land beiträgt.

2. Schaffung eines nationalen Energiemanagement-Informationssystem

Einrichtung eines Informationssystems und Entwicklung von Dienstleistungen für den Energieverbrauch industrieller Sektoren sowie durch verschiedene Arten von Kraftstoff und Energie, einschließlich erneuerbarer Energien.

3. Ausarbeitung einer nationalen Strategie zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen 2021 - 2027

Die neue nationale KMU-Strategie wird umfangreichere Unterstützungsmaßnahmen für den KMU-Sektor aufzeigen, einschließlich der Energieeffizienz. Dies ist auf den Erfahrungsaustausch im Rahmen des SUPPORT-Projektes zurückzuführen.



Griechenland: ANATOLIKI S.A. - Entwicklungsagentur der lokalen Behörden von Ost-Thessaloniki

Thema: Aktionsplan, um die Leistung der energiepolitischen Instrumente und die Ausgaben der Strukturfonds in der Region Zentralmakedonien zu verbessern.

Beschreibung: Der Aktionsplan wurde auf Grundlage des politischen Instruments „Operationelles Programm (OP) der Region Zentralmakedonien 2014-2020“ entwickelt und soll sich auf Investitionen für Wachstum und Beschäftigung auswirken. Die Hauptprioritäten des OP sind

a) Den Bedarf an konventioneller Energie senken indem der Ver-

brauch gesenkt wird, die Energieeffizienz gesteigert, erneuerbare Energiesysteme genutzt und KWK-Projekte gefördert werden.

b) Die integrierten Eingriffe in die städtische Mobilität fördern mit dem Ziel, CO₂-Emissionen sowie andere umweltbelastende Faktoren zu reduzieren. In diesem Zusammenhang gibt es insbesondere zwei Ziele:

1. Energieeffizienz steigern und erneuerbare Energien in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Infrastrukturen nutzen
2. Nachhaltige städtische Mobilität in der Region Zentralmakedonien fördern. Die erste Aktion des Projekts betrifft die Finanzierung der energetischen Aufwertung von kommunalen Gebäuden.



Deutschland: Energieagentur Rheinland-Pfalz

Thema:

In Rheinland-Pfalz wurde die Verfügbarkeit von Energiedaten als eine große Herausforderung identifiziert. Häufig wissen die

Kommunen nichts über den Energieverbrauch ihrer Gebäude und können daher weder Effizienzmaßnahmen identifizieren noch Fördermittel beantragen. Daher will die Energieagentur Rheinland-Pfalz diesen Bereich verbessern, um den Gemeinden zu helfen, einen besseren Zugang zu Fördermitteln zu erhalten und die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden zu erhöhen.

Der istrianische Projektpartner hat beim ersten interregionalen Seminar ein Best-Practice-Beispiel vorgestellt: eine regionale Datenbank, die den Energieverbrauch von Gebäuden ab 200 m² aufzeigt. Der Beratungspartner stellte einen gemeinsamen Energieberatungsdienst für Behörden in der Region Rhône-Alpes vor, der auf Datenverfügbarkeit und Vergleiche fokussiert ist. Diese Beispiele gaben Anstöße für die Weiterentwicklung eines neuen Projekts zur Schaffung regionaler Energiedatenportale.

Beschreibung:

Ziel ist es, den Kommunen innerhalb einer Pilotregion in Rheinland-Pfalz ein einheitliches Überwachungsinstrument zur Verfügung zu stellen, um eine konsistente Datenbank zu erhalten. Die Kommunen erhalten Unterstützung bei der Anwendung der Software und müssen die Energie- und CO₂-Daten an die Energieagentur Rheinland-Pfalz liefern. Diese Daten werden für den Aufbau einer regionalen Energie-Datenbank genutzt. Zusätzlich wird die Datenbank zum Vergleich dienen: Die Kommunen können ihren Energieverbrauch und ihre CO₂-Emissionen mit denen anderer Kommunen der Region vergleichen. Sie erhalten ein besseres Gespür für ihre Verbrauchsmenge, können Effizienzpotenziale identifizieren und Maßnahmen entwickeln, für die sie Fördermittel beantragen können. Insgesamt wird sich das Projekt auf die Verbesserung des politischen Instrumentariums auswirken. Für das Projekt selbst werden Fördermittel beantragt und die Kommunen können Effizienzmaßnahmen entwickeln und so weitere Investitionen in die Energieeffizienz tätigen. Darüber hinaus wird das Monitoring-Tool den Kommunen helfen, Energie- und Emissionseinsparungen auf Basis der umgesetzten Maßnahmen zu bewerten.



Malta: GRC – Gozo Regionalkomitee

Thema: Gozo Energiemanagement Aktionsplan

Beschreibung: Der Aktionsplan für das Energiemanagement von Gozo besteht in der Entwicklung einer Webanwendung für lokale Behörden, damit diese ihren Energieverbrauch verwalten können. Dabei kommt die standardisierte Plan-Do-Check-Act-Methode zum Einsatz, dem Best-Practice Beispiel der „Energieeffizienten Kommunen“ der Energieagentur Rheinland-Pfalz folgend. Um die Auswirkungen dieser standardisierten Methode zu bewerten, wird das Gozo Regionalkomitee die teilnehmenden lokalen Behörden bei der Berechnung des reduzierten CO₂ und Karbon-Fußabdrucks unterstützen. Es wird ihnen maßgeschneiderte Werkzeuge für die Erhebung und Berichterstattung von Daten zur Verfügung stellen. Um die Beteiligung der Behörden an

den Aktivitäten sicherzustellen werden sie eine Absichtserklärung unterzeichnen.

Die Webplattform ist auch von einem istrianischen Best-Practice-Beispiel inspiriert: dem System zur Überwachung und Verifizierung von Energieeinsparungen (SMiV-System). Nationale und regionale (EcoGozo) Strategien und Ziele werden auf der Plattform vorgestellt, um sie zu fördern. Die Einbeziehung nationaler und regionaler Ziele beinhaltet auch die Erfassung der Auswirkungen des SUPPORT-Projektes: Tatsächlich werden die im Rahmen der PD-CA-Methode gesammelten Daten hinsichtlich der CO₂-Reduktion bewertet und mit den nationalen und regionalen Zielen verglichen, um die Auswirkung der vorgeschlagenen Maßnahme zu bewerten. Das System wird es auch ermöglichen, die Ergebnisse der einzelnen Organisationen zusammenzufassen, um die Gesamtauswirkungen dieses Aktionsplans zu bewerten.

